

Zum 18. October.

An dem heutigen Tage, mit welchem sich die Erinnerung an die denkwürdigen Vorfälle auf Leipzig's Gemarkung verbindet, feiert die königliche Familie, feiert das deutsche Volk den Geburtstag des einstigen Erben der deutschen Kaiserkrone und des preussischen Thrones. Auf seinem Hohen thronend, vermag der hohe Herr nicht die ängstlichen Zeichen der ihm allseitig entgegengebrachten Liebe und Verehrung zu sehen. Seine Augen gewahren nicht die aufgestellten Flaggen, welche ihm von den Dächern der Hauptstadt Glückwünsche zuwehen sollen; er vernimmt nicht die Jubelrufe, welche ihm zu Ohren erschallen. Aber er kennt die Herzen des Volkes und gewendet sich lieber zu den Feinden, mit welchen die Geschichte seiner Träne und Anhänglichkeit sich ihm entgegenlagert. Unser Kronprinz tritt heute an die Schwelle seines 54. Lebensjahres. Möge Gottes Segen über ihm walten und wie bisher sein Herz und das der Nation alle unverbrüchliche Liebe verbinden!

Oesterreich.

Best, Freitag 17. October. Die gestrige, bereits gemeldete Rede des Ministerpräsidenten Tisza bei der Hofbesuche im Unterhause hat folgenden Wortlaut:

Ich bin überzeugt, daß Niemand der Meinung war, daß der Abgeordnete der Majorität irgend eine europäische Macht gegenüber, welche zur Aufrechterhaltung des Friedens mitwirken will, eine abweisende und dadurch verletzende Äußerung machen wollte. Um mich besser verständlich zu machen, will ich mich etwas ausführlicher äußern. Ich habe meinerseits das österreichisch-deutsche Bündnis vom ersten Augenblicke mit Freuden begrüßt und sowohl in öffentlichen Reden als in meiner mündlichen Erklärung ein Wort beigetragen, das dieses Bündnis möglichst günstig darstellte. Ich habe es als ein gutes, weil meines Wissens und nach meiner Ueberszeugung dieses Bündnis die Aufgabe hatte, den europäischen Frieden in jeder möglichen Weise zu sichern. Diese Wirkung des Bündnisses hat sich auch manifestirt. Sie hat sich, wie ich schon in hohem Maße gewünscht, daß es Anziehungskraft ausübte bei benachbarten Mächten und Nationen gegenüber, welche den Frieden anerkennen wollten, und ich denke, die mehr solcher Mächte es giebt, um so erfreulicher ist dies von Gesichtspunkte der Sicherung des Friedens. Schon dies allein ist ein großer Gewinn, wenn die Macht gegenüber eine provokante, verletzende oder abweisende Äußerung zu thun. Und wenn jetzt jene Macht, deren Grenzen an jene Deutschlands, wie auch an die unserer hiesigen, wenn Ausländer seinerseits ebenfalls erklärt: auch ich will mit Euch gehen, damit wir Frieden an Grund des durch die internationalen Verträge festgestellten status quo erhalten, so wird und kann jede aufrechterhaltene des Friedens ich denken nur freuen. (Beifällige Zustimmung.) Wenn also die Adresse der Freude darüber Ausdruck giebt, daß wir mit den Mächten in bester freundschaftlicher Verbindung, mit Deutschland in intimen Beziehungen sind, und daß dieses Verhältnis auch heute besteht, so habe ich dies immer so verstanden, und konnte es auch nicht anders verstehen, als so, daß die Adresse sich darüber freut, daß dieses so sehr intime Bündnis, welches auch bisher als ein wichtiger Faktor anderer Mächte im Interesse der Erhaltung des Friedens angesehen hat, in dieser feiner Natur, in dieser feiner Anziehungskraft heute noch besteht und somit der von uns allen erstrebte Frieden im so sicherer ist. (Beifälliger Beifall.) Ich wiederhole, es ist meine Ueberszeugung, daß alle jene, welche die Adresse abgaben, diesen Beifall so verstanden haben. Jede entgegengelegte Deutung wäre ich meinerseits entschieden zurück. Ich kann den Beifall meinerseits nicht in der oben angegebenen Interpretation annehmen, und ich bin überzeugt, wenigstens hoffe ich es, daß auch die Majorität ihn nicht in dieser Sinne annimmt. (Beifällige Zustimmung.) Darauf beantwortete Tisza die Interpellation Franz's betreffs Serbien's und sagte: Unter gegenwärtigen Umständen zu Antwerpen kann man nur auf Grundlage unserer Verhältnisse in Deutschland richtig beschalten. Das Wesen des Vertrags zwischen Deutschland und unserer Monarchie besteht darin, die beiden Staaten gegenüber den äußeren Gefahren aneinander zu halten. Seine ausschließliche Aufgabe aber war und ist heute die Erhaltung des Friedens und nicht Krieg. Wenn nun seine ausschließliche Aufgabe die Erhaltung des Friedens ist, so ist natürlich, daß es eine feste Grundlage haben muß, auch mit mehreren Nachbarstaaten und so natürlich auch mit dem von dem Gesichtspunkte der Erhaltung des Friedens so wichtigen Bündnis gute freundschaftliche Beziehungen zu Stande zu bringen und hierdurch dem Frieden immer mehr Garantien zu schaffen. An dem Augenblicke, in dem die Regierung dieses Bündnis nach jeder Seite hin zu einem Gegenstande, lokalen, vertraulichen zu machen. Und man muß anerkennen, daß sowohl seitens des Herrschers als auch der gegenwärtigen Regierung Bündnis die Beziehungen der beiden verbundenen Regierungen der größten Verantwortung begeben. Das auf diese Weise zu Stande gekommene Verhältnis hat anlässlich der Entree in Serbien'sche territorialen Änderung gefunden, als die drei Monarchen einander mündlich die Versicherung freundschaftlicher Schritte gaben, die einander niemals abgerufen werden und als die befreundeten Mächte in persönlicher Verkehr zu einander traten. Damit, glaube ich, haben sie den Willen Europas einen guten Dienst erwiesen, indem sie eine neue Gewähr dafür boten, daß der Friede auf Grund der bestehenden Verträge aufrecht erhalten werden wird, und wie ich weiß, hat man dies gegenseitig überaus mit Freuden aufgenommen, wie ich denn auch übermann, der den Frieden will, darüber freuen muß, wenn sich die Mächte und Regierungen dreier mächtiger Länder vereinigen, um den Frieden von Niemanden stören zu lassen. Es giebt viele demselben moralischen Zusammenhange, derselben Tendenz und demselben Zwecke Ausdruck, der zum Zusammenhänge geführt hat, d. h. dem Bündnis zwischen dem deutschen Kaiser und dem Herrscher der österreichisch-ungarischen Monarchie. Und gerade deshalb, weil nichts anderes begehrt wurde, bewahrte es in Serbien'sche weder eine schriftliche Abmachung, noch eines Vertrags oder Protokolls, denn man, daß bezüglich der Art des Bündnisses des Friedens alles mit der gegenseitigen aufrichtigen Unterthänigkeit geschähe, genigte die aufrichtige und consequente Entschlossenheit der Monarchen und Regierungen. Diese bei Gelegenheit der Begegnung in Serbien'sche zum Ausdruck gelangte Einschließung wird die Regierung unserer Monarchie leisten, welche bezüglich der Gegenwärtigkeit auf Grund vertrauensvoller Beziehung zu Deutschland, und ich glaube, und so wird dies auch in Deutschland aufgefaßt, als die Befestigung der freundschaftlichen des Bündnisses zwischen dem deutschen Kaiser und der österreichisch-ungarischen Monarchie. Ich glaube, daß dies auch bei uns in der That eines jeden Friedens des Friedens nicht Sorgen, sondern Begegnung hervorruft, und ich glaube, daß derjenige, den ich heute hier anrede, und der ungarische Nation ist, der da vorbereitet, Ungarn oder die ungarische Nation liebt, von dem es erfüllt, gegen irgend eine Nation zu solchen Auszeichnungen oder Tränen hinsetzen, welche die Sitzung des auch in ungarischer Interesse so notwendigen Friedens, ummitten vor uns stehen, der diesen vom Vornehere einen künftigen. (Beifällige Zustimmung.) Und ich bin der Ansicht, daß jede auf Erhaltung des Friedens abzielende Befestigung der Regierung sowohl seitens der Oesterreichischen als seitens der Nation unterthänig werden wird. (Beifällige Zustimmung.) Das ist es, was ich bezüglich dieser Angelegenheit erklären wollte, und indem ich diese einzig und allein richtige Interpretation des Beifalles über die auswärtigen Angelegenheiten und meine Protest gegen jede anderweitige Interpretation ausdrückte, empfehle ich den Abgeordneten des Kaiserthums. (Beifällige Zustimmung, Applaus.)

Cholera.

Rom, 17. October. Cholerabericht vom 16. d. M. Es kamen vor: In Alexandria 1 Erkrankung und 2 Todesfälle, in Aquila 5 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Bologna 1 Erkrankung und 2 Todesfälle, in Brescia 2 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Cuneo 17 Erkrankungen und 9 Todesfälle, in Ferrara 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Genua 9 Erkrankungen und 10 Todesfälle (davon in der Stadt Genua 7 Erkrankungen und 9 Todesfälle), in Mailand 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Modena 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Neapel 83 Erkrankungen und 46 Todesfälle (davon in der Stadt Neapel 67 Erkrankungen und 41 Todesfälle), in Pavia 6 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Reggio nell' Emilia 14 Erkrankungen und 10 Todesfälle, in Rovigo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall.

Die Münchener „Allgemeine Zeitung“ berichtet: Eine Aeußerung Pettenofers in der am 15. stattgefundenen Sitzung des ärztlichen Vereins auf den Vortrag des Dr. Probenius: „Zur Frage des Cholera bacillus“ dürfte für weitere Kreise Interesse bieten. Ich glaube, daß wir alle Ursache haben, jetzt mit der contagionistischen Anschauung der Verbreitung der Cholera zu brechen — wir haben durch diese falsche Lehre Milliarden geopfert ohne Nutzen (Italien bereute seine Maßregeln u. s.). Ich erkläre offen, daß ich meinen localistischen Standpunkt jetzt um so mehr und mit um so größerer Ueberszeugung aufrecht erhalten muß, als auch durch die Koch'schen Untersuchungen kein Beweis dagegen erbracht ist. Man solle jetzt ein Experiment machen, ob man wirklich mit dem Koch'schen stoma bacillus Cholera-Erkrankungen hervorbringen kann, an Thieren ist es bisher nicht gelungen, sie zu erzeugen. Ich gebe mich mit Vermuthungen dazu her, die von Koch selbst geäußerten Bacillen zu verpeien, vorausgesetzt, daß zeitliche und örtliche Disposition nicht vorhanden ist, d. h. daß keine Cholera herrscht, wie zur Zeit in München. Es sind Kriege um geringere Sachen geführt und Menschen geopfert, hier liegt der tolleste Augen so sehr auf der Hand, daß das Leben eines Einzelnen dem gegenüber keine Rolle spielt. Mein Beispiel, welches, wie ich nochmals wiederhole, ich mit vollster Herzengröße ausführe, wird Nachahmer finden. Es werden sich leicht 20 Aerzte bereit erklären, so folgen, diesen werden sich Hunderte anschließen und aus dem Resultat wird man dann urtheilen können. (Pettenofer erklärte sogar, für die individuelle Disposition durch Acquirirung eines Magens und Darmtractus Sorge zu tragen.) Ich schätze Koch als Vater der Sache sehr hoch und erkenne seine Verdienste im vollsten Maße an, aber die Folgerungen, die er aus seinen Untersuchungen zieht, muß ich direkt bekämpfen.“

Locales.

Halle, 18. October.

* [Jubiläum.] Morgen Sonntag feiert derendant der Kasse der Gas-Anstalt, Herr Dr. Schäfer sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse wird dem genannten Herrn eine von seinen Kollegen gewidmete und vom Herrn Sitographen Ernst Halle hier entworfen und künstlerisch ausgeführte Adresse überreicht werden, welche 57 jubiläumige Beamte unterzeichnet haben. Diese Adresse liegt auf der linken Seite in einer Hülle liegend eine Brauereigast mit Hügeln, welche nach rechts hin einen Vorbergraben zeigt. In beschrifteter Schrift befindet sich auf der rechten Seite der Text, dessen Wortlaut folgender ist:

Dem Gasanfalls-Herrn-Rendanten

Friedrich Schäfer

zu Halle a/S.

gebunden am 19. October 1884.

Unterzeichnete Magistral- und Polizeibeamte erlauben sich, Ihnen zu Ihrem am heutigen Tage im Dienste der Stadt Halle erreichten

Fünf und Zwanzigjährigen

Dienst-Jubiläum

die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche darzubringen.

Möge Ihnen, hochverehrter Herr Jubilar verdammt sein, noch recht lange mit voller Weisheit und in körperlicher Rüstigkeit Ihrem Amte vorzustehen.

Das wolle Gott!

Den unteren Theil des Vattes nimmt ein Bild ein, welches innerhalb reicher Ornamentierung und Verzierungen im Vordergrund das Gebäude der Gasanstalt, im Hintergrunde einen Blick auf unsere Stadt zeigt.

* [Walter-Concerte.] Den Bemühungen des Herrn Weg ist es gelungen, den Herrn Musikdirektor Walter aus Leipzig noch für die diesjährige Wintersaison für eine Reihe von Symphonie-Concerten zu gewinnen, welche in nicht zu langer Zeit nach Beendigung der Bergpredigerbauten des Concertsaales in „Freyberg's Garten“ stattfinden werden. Die wirklich vorzüglichen Leistungen dieser Kapelle aus der Nachbarstadt Leipzig sind ja genügend bekannt und bemerken wir nur, daß diese Concerte eben so wie solche mehrere Winter hindurch von derselben Kapelle im „Neuen Theater“ gegeben worden, in derselben Weise in „Freyberg's Garten“ stattfinden werden.

* [Circus Frankloff.] Wie eine Extra-Depesche im Inzeratenteil angeht, trifft der große „Circus Frankloff“ am nächsten Donnerstag, den 23. d. Mts, hier ein. Im Ganzen finden nur 4 Vorstellungen statt, davon die erste bereits am Donnerstag Nachm. 5 Uhr. Nach den Berichten der auswärtigen Zeitungen, namentlich der Kölnischen, Münchener, Frankfurter u. s. sind die Leistungen dieser Circusgesellschaft Stämmen erregende.

* [Folgen der guten Getreide-Ernte in England.] Privatnachrichten aus England melden uns, daß dort eine sehr reichliche Getreide-Ernte eingebracht wurde und in Folge dessen das Brot und Kleinfrot, in London sowohl als im ganzen übrigen Lande, im Verhältnis zu den billigen Getreidepreisen wesentlich schwerer und größer gebacken wird, und so die ärmeren Leute mit zahlreicher Familie im bevorstehenden Winter eine erhebliche Erleichterung fühlen werden. — In Deutschland ist das Getreide gleichfalls sehr billig in diesem Jahre, doch scheint dies in Halle keinen merklichen Einfluß auf das Gebäck zu haben, da das Roggenbrot, vorzüglich aber die Weißbrotchen, ebenso klein sind, als früher bei theurerem Getreide und häufiger Maßstreu.

* [Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf] folgender, der Handelsgesellschaft Grüber der Lager in Aquibation, zu Trotha gehörigen Acker- und Hausgrundstücke, als:

- 1) des Ackerplans Nr. 54, für Viehdienst, 5 ha 69 ar 60 qm, an der Halle-Trothaer Chaussee;
- 2) des Ackerplans Nr. 117 dolesch, 1 ha 86 ar 60 qm, begrenzt von der Wittichstraße und Bad Wittich;
- 3) des Ackerplans Nr. 73 dolesch, 2 ha 46 ar 10 qm, begrenzt von Bad Wittich, Reilsberg und der Halle-Trothaer Chaussee;
- 4) des Ackerplans Nr. 17 a, b dolesch, 86 ha 30 qm, begrenzt von Reilsberg und der Halle-Trothaer Chaussee;
- 5) des Haus- und Gartengrundstücks, genannt „Reilsberg“, an der Halle-Trothaer Chaussee und Bad Wittich gelegen, 6 ha 8 ar 70 qm groß, mit alten schönen Parkanlagen;
- 6) des in Trotha gelegenen Haus- und Gartengrundstücks, genannt der „Safegarten“, in welchem Restauration betrieben wird.

Land gestern Vormittag 11 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ Termin an, zu dem sich eine große Anzahl Interessenten eingefunden hatten. Der Verkauf leitete im Beisein der beiden Auktivatoren, der Herren Fabricius Carl Nagel-Trotha und Kaufmann Theodor Walter von hier, Herr Justizrath Schickander. Bestgebote waren: zu ad 1) die Herren Hofkammerer Louis Seibmann hier, mit 3040 M. und Kaufmann Eduard Baumann hier, mit 3030 M.; zu ad 2) die Herren Zimmermeister Heinrich Werther hier mit 2550 M. und Fabricius Carl Nagel in Trotha mit 2540 M.; zu ad 3) die Herren Fabricius Richard Mebel hier mit 3910 M. und Kaufmann Eduard Müller hier mit 3900 M.; zu ad 4) die Herren Fabricius Richard Mebel hier mit 2450 M. und Kaufmann Eduard Müller hier mit 2440 M.; zu ad 5) die Herren Fabricius Otto Nagel in Trotha mit 8700 M. und Kaufmann Eduard Müller hier mit 8700 M.; zu ad 6) die Herren Restaurateur Carl Müller hier mit 7500 M. und Hofkammerer Grauel in Trotha mit 7500 M. Der Zuschlag blieb unter den beiden Bestbietenden vorbehalten. Der Termin wäre bis Nachmittag 2 1/2 Uhr.

* [Bermittlung.] Heute Vormittag wurde in der Rathshaus des Baugeschäftes zur Vermittlung der fälligen Darlehens während des am 23. und 24. d. M. stattfindenden Vieh- und Stammart-Termin abgehalten, in welchem als einziger Vierter Herr Restaurateur Döpp den Zuschlag für sein Angebot von 150 M. erhielt.

* [Abgefaßt.] Unter den gestern früh an der Eisenbahn aufgehobenen obachtigen Personen befand sich auch der 20jährige Kemptergeselle Albert Wäber von hier, der vor Kurzem seinem Dienstherrn, Detonow Hagen in Seuburg, Arbeitsstücke gestohlen hatte, welchen Diebstahl er bei dem mit ihm vorgekommenen Verhör auch einräumte. Ein Theil der Sachen fand sich bei seiner Verhaftung noch vor. Heute Vormittag ist dieser Verurtheilte Staatsanwaltschaft überliefert worden.

* [Die Wittwe Handl] von hier, die auf längere Zeit der Correction-Anstalt zu Jena überwiesen worden ist, sollte kürzlich zur Vermählung gelegentlich eines hiersehl. fahhabenden Termins nach hier überführt werden. Kurz vor der Abfahrt von Jena hatte sie jedoch Gelegenheit gefunden, der ihr beigegebenen Transporteurin zu entweichen und auf bis jetzt spurlose Weise zu verschwinden.

* [Schwurgericht.] In der heute stattgehabten Sitzung wurde die unverschleihte Pauline Zimmermann aus Schandau, welche wegen Urkundenfälschung angeklagt war, zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der wegen Verbrechen gegen die Staatssicherheit in Anklagezustand versetzte Strafanstaltsaufseher Johann Gustav Fobendorf aus Halle wurde zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurtheilt.

* [Schwurgericht-Sitzung] am Montag den 20. October. Verhandlung wider den Nachtmörder Adolf Freyberg aus Brachwitz wegen Brandstiftung.

Ständesaal Halle. Meldung vom 17. October. Aufgegeben: Der Maler Johann Friedrich Wilhelm Bäumer und Johanne Auguste Marie Wilde, Steinweg 41. — Der Feldwebel Gottlieb Friedrich Wilhelm Gabel, Waldweg, und Helene Marie Poppelmann, Charlottenstraße 17. — Der Schneider Carl Ferdinand Günter, Bedershof 10, und Marie Henriette Rosine Reuter, Spitze 34. — Der Segelmacher Moriz Heinrich Wilhelm Krahl, Hamburg, und Wilhelmine Emma Kannegeiser, Unterberg 10. Geboren: Dem Glaser Carl Adolf Diermann, N. Ulrichstraße 13, ein T., Auguste Minna Elise. — Dem Maler Kurt Biedeler, Spitze 24, ein S. — Dem Handarbeiter Otto Selle, an Klausstraße 23, ein S., Franz Max. — Dem Handarbeiter Carl Kuhlmann, Breiterf. 4, ein S., Albert Otto. — Zwei ungel. T., an Berlin 18. — Dem Tischler Hermann Schreyer, an Märkerstraße 5, ein S., Friedrich Ernst. — Dem Maurer Albert Barth, Weidenplan 10, ein T., Hedwig Anna. — Dem Lochwörter Albert Reichlich, Ackerstraße 3a, ein S., Paul Albert Franz.



einen leichten Schneefall gebracht hatte, konnten wir gestern früh schon einige Stunden lang mehrere Centimeter hohe Schneefelder beobachten. Erst gegen 10 Uhr Vormittags verschwand der letzte Schnee. Dabei ist die Temperatur schon eine recht ungemüthliche: Nachts Frost früh + 1 Grad und Mittags kaum + 3 Grad. Ganz abnorm erscheint dabei ein vorgefrieren eingetretenes Gewitter, welches in Altenbambach (Kreis Schleusingen) auch eingeschlagen hat, ohne jedoch zu plündern.

Hamburg, 16. Oktober. Die „Hamb. Nachrichten“ schreiben zum Morde in Wandsbeck: „Wir berichten in der heutigen Morgenausgabe von der Wahrscheinlichkeit, daß sich der Mörder der Koops selbst entleitet habe. Diese Vermuthung — es bleibt eben nur eine solche — entspringt aus folgenden Thatfachen: Am Abend des 24. August, als der Mord in dem Elver'schen Garten in Wandsbeck vollführt wurde, trieb sich, wie festgestellt ist, auf dem Markte ein Schlächtergehilfe, Namens Goodehufen, 61 Jahre alt, aus dem Holsheimischen, umher und beachte auch mehrere Tanzsalottanten der dortigen Gegend. Goodehufen soll nun am dem betreffenden Abend in sehr aufgeregtem Zustande in sein Logis bei einem Wirtze in der Nähe von Wandsbeck heimgekehrt sein und den Vorfall erzählt haben. Dabei soll er u. A. auch geäußert haben: „Diesen Thäter bekommen sie eben so wenig wie die Früheren.“ Man will bemerkt haben, daß Goodehufen eifrig an einem seiner Rockärmel wusch, ohne irgend welchen Verdacht gegen ihn zu hegen. Am 28. machte U. seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Erst kürzlich erfuhr die Polizei, daß Goodehufen bereits in seiner Heimath wegen Verdachts eines ähnlichen Verbrechens ein Jahr lang in Untersuchungshaft war. Die Nachforschungen wurden aufgenommen und ergaben die erwähnten Thatfachen. Der Ehefrau Elvers wurden mehrere Rinde, unter denen sich auch der des O. befand, vorgelegt. Sie fand sofort den Mord des Verstorbenen heraus und erklärte, diesen habe der Thäter getragen. An einem Aermel unter dieser fand man eine gewöhnliche Stelle, an welcher sich angehängter Blut befunden hatte. Endlich sah der verstorbene O. dem Wirtze ähnlich, den man am Abend des Mordes aus dem Elver'schen Garten jahnelmündig und mit Scham vor dem Munde hervorgerufen sah u. s. w. Alle diese Indicien ergeben die Wahrscheinlichkeit, daß der Verstorbene der Thäter war, doch ist damit nicht ausgeschlossen, daß der Mörder nach wie vor unter den Lebenden weilt.

Welche üblen Folgen die Unvorsichtigkeit von Kindererzähnerinnen nach sich ziehen kann, zeigt ein Fall, der sich dieser Tage in Grottrich im Herzogthum Altenburg ereignete. Ein Dienstmädchen, dem die Pflege des etwa zweijährigen Kindes eines Gutbesizers anvertraut war, setzte dasselbe beim Spiel an beiden Armen, hob es in die Höhe und wirbelte es einige Mal um sich herum, wie das die Dienstmädchen, um den Kleinen eine Freude zu machen, hier und da zu thun pflegen. Dem Kinde wurde in Folge dieser Unvernunft die Gelenkflügel zerrißen, so daß sofort ein Arzt herbeigerufen werden mußte. Mächtige dieser Fall zur Warnung dienen. Die Gelenkflügel selbst kleinerer Kinder an beiden Armen ist eine ziemlich verbreitete Unflut, die unter Anderm auch ein Schiefwerden der Schultern anbahnen kann.

Konstantinopeler Blätter machen sich über ein Kunststück der Gefängnisdirektion in Stambul lustig. Ein Dutzend zur lebenslänglichen Zwangsarbeit verurtheilte Verbrecher, meist Weiber, finden es angezeigt, ihren Leidensgenossen in einem anderen Gefängnis zum Feste des Kurban Beitrag zu gratuliren. Mit 8 Centarmen Bedienung läßt man in der That die zwölf Gallonen — unter denen auch Erbsen sich befinden, die der Kurban Beitrag gar nicht angeht — sich in Wasser setzen. Unterwegs schießt plötzlich die Wunde nach allen Windrichtungen auseinander. Man verfolgt sie, hält sie auf, da zieht eine der Straflinge einen Yatatag und verwirbelt seinen Verfolger. Wie kam dieser in den Besitz einer Waffe? Bis auf Einen hat man Alle wieder eingekerkert. In dem Rapport der Polizei ist in Bezug auf einen der Anzeiger gesagt, man wisse nicht, in welcher Absicht er die Flucht ergriffen hätte.

Die englischen Behörden haben seit Kurzem eine Anzahl dreibrüdrige Velocipeden, als Gepädmagen ausgestellt, in Dienst gestellt. Dieselben haben, wie alle Wagen der Polycyclopeden, eine helleckte Feder, und tragen die Inschrift „Vader-Pol“. Diese Triegle-Wägelchen haben sich bereits in den vorrückenden Distrikten sowohl für die Einmählung der Postkutsche von den verschiedenen Expeditionen, wie für die Beförderung von Postkutschen als sehr praktisch und Zeit ersparend erwiesen.

Danzig. In dem zur Zeit auf der Koppenberger Höhe liegenden Danziger Dampfschiff „Emma“ ereignete sich vorgefrieren eine Explosion in den Kohlenräumen, indem ein Matrose von der Befragung des Schiffes mit einem brennenden Licht in der Hand dort eintrat. Der Matrose

wurde am ganzen Körper stark verbrannt und mußte sofort nach dem Hospital gebracht werden, während das Schiff ganz unversehrt blieb.

Eine Wohlthätigkeitsgesellschaft der Antisemiten ist, den Juden anonyme Karten und Zuschriften abern oder auch unflätigen Inhalts zugehen zu lassen und vielfach wird dazu die Post benützt. So waren auch diesmal zum jüdischen Neujahrsfeste manchenweise Illustrationen mit der Devise „Juden raus!“ per Post versandt worden, und auch die Couverts trugen den Stempel des Reichsadlers mit der Umschrift „Juden raus.“ Darauf lag sich einer der Adressaten bei dem Hrn. Staatssekretär Stephan Bismarck und vom kaiserlichen Oberpost-Direktor Geheimen Hofrath Schiffmann folgende Antwort erhalten: „Euer Wohlgebornen erwidere ich ergebend auf das an Seine Excellenz den Hrn. Staatssekretär des Reichspostamts gerichtete, zur zuständigen Erlebigung an mich abgegebene gefällige Schreiben vom 20. v. Mts., daß die anliegende Sendung wegen ihres Inhalts und des auf dem Umschlage befindlichen Stempels von der Beförderung hätte ausgeschlossen werden müssen, was verhehentlich unterblieben ist. Indem ich Ew. Wohlgebornen dieserhalb mein Bedauern ausbreite, bemerke ich ergebend, daß das Gezeichnete verlegt worden ist, um der Wiederkehr eines solchen Falles thätlich vorzubeugen. Berlin C., 8. Oktober 1884.“

Triest, 14. Oktober. Auf der Gotthardbahn löste sich in der Nacht vom Sonntag auf den Montag leicht ein schweres Unglück ereignen können. Es stürzten nämlich, wie bereits gemeldet, auf der Linie Dellinonzo-Vigano zwischen den Stationen Gubio und Rivera Felsmassen im Umfang von circa 100 Kubikmetern auf das Geleise, welches vor demselben in einer Ausbeugung von 60 Metern bedekt wurde. Glücklicherweise passirte gerade kein Zug diese Stelle, sonst wäre er unrettbar verloren gewesen. Der Nachschubzug erlitt bedeutende Beschädigung, da die Reisenden umstiegen und auf einen von der anderen Seite kommenden Zug warten mußten. Der Güterverkehr wurde eingestellt; der Personenverkehr erlitt, abgesehen von dem notwenig gewordenen Umsteigen, keine Störung. Die Bahn wird übrigens in kürzester Frist wieder frei gemacht werden.

Telegraphische Nachrichten.

Brannschweig, 18. Oktober. (Orig.-Tel. d. Hall. Tagbl.) Der Herzog ist heute 1/1 Uhr Nachts gestorben.

Baden-Baden, 17. Oktober. Der Kaiser nahm heute Vormittag mehrere Vorträge entgegen und statete heute Nachmittag der Herzogin von Hamilton und dem Fürsten von Fürstberg Abschiedsbesuche ab. Das Diner hat Se. Majestät mit dem Großherzog und der Frau Großherzogin von Baden bei dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin eingenommen. — Das große Konzert, welches heute Abend im Konversationshause stattfand, war von dem großherzoglich badischen Herrscherpaar besucht.

Kairo, 17. Oktober. Nach einer Meldung aus Donga haben kanakische aus Ghendy die Nachricht überbracht, General Gordon habe am 6. d. M. Ghendy und Metamneh bombardirt und eingenommen. Gordon unternehme von Khartoum aus oft solche Streifzüge, um — wie man glaube — sich Khartoum zu verschaffen.

Konst., 17. Oktober. Der deutsche Botschafter v. Kauloll ist heute zu einem zwei- bis drewöchentlichen Aufenthalt nach Deutschland abgereist.

Locales.

Halle, 18. Oktober. Dem Vernehmen nach hat die Stadt das Ziemliche Grundstück in der Augustastr. bezugs Erbauung einer neuen Bürger-schule für den Preis von 100000 \mathcal{M} angekauft.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

| Dat. | St. | Baro- meter | Thermometer | | Feuchtig- keit der Luft % | Wind. | Witterung |
|----------|-------|----------------|-----------------|---------|------------------------------------|-------|-----------|
| | | | nach Celsius | Reaumur | | | |
| 17. Okt. | 2 Nm. | 754,0 | +12,5 | +10,0 | 48 | SW. | wollig |
| 8 Ab. | | 754,0 | + 9,0 | + 7,2 | 72 | SW. | beleg. |
| 18. Okt. | 7 M. | 756,0 | + 8,1 | + 6,5 | 90 | NW. | beleg. |

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression, welche gestern Abend an der mittleren Norwegischen Küste lag, ist südwärts vorgezogen und veruracht in Verbindung mit dem über Sibirie-Europa lagernden hohen Luftdruck über Nordcentral-Europa stürmische, stark böige Luftbewegung aus westlicher Richtung bei trübem, regnerischem Wetter und steigender Temperatur. In Deutschland liegt die Temperatur überall, im Westen erheblich über dem normalen.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 17. Oktober Abends 1,76, am 18. Oktober Morgens 1,78 Meter.

Abgang und Anknft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle wütig vom 15. Oktober 1884.

| nach: | Abgang | | | | Anknft | | | |
|----------------|--------|--------|-------|-------|--------|--------|-------|-------|
| | früh | Vm. | Nm. | Ab. | früh | Vm. | Nm. | Ab. |
| Aachseleben | 8 1/2 | 11 1/2 | 1 1/2 | 6 | 8 1/2 | 11 1/2 | 1 1/2 | 6 |
| Soran-Guben | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 |
| Bitterf.-Berl. | 7 1/2 | 11 | 2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 11 | 2 | 5 1/2 |
| Leipzig | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 |
| Magdeburg | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 |
| Nordh.-Cass. | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 |
| Thüringen | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 |

a) Führt bis Finsterwalde. b) Bis Eichenburg. c) Bis Nordhausen.
d) Von Bitterfeld. e) Von Ebnat.

| von: | Abgang | | | | Anknft | | | |
|----------------|--------|--------|-------|-------|--------|--------|-------|-------|
| | früh | Vm. | Nm. | Ab. | früh | Vm. | Nm. | Ab. |
| Aachseleben | 8 1/2 | 11 1/2 | 1 1/2 | 6 | 8 1/2 | 11 1/2 | 1 1/2 | 6 |
| Soran-Guben | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 |
| Bitterf.-Berl. | 7 1/2 | 11 | 2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 11 | 2 | 5 1/2 |
| Leipzig | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 |
| Magdeburg | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 |
| Nordh.-Cass. | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 |
| Thüringen | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 | 7 1/2 | 10 1/2 | 1 1/2 | 5 1/2 |

* Schenkung I. - II. Klasse, f. Schenkung II. - III. Klasse, g. Lokalfahrer ohne Doppelkategorie.

Tages-Kalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten. (Königl. Haupt-Telegraphenamt (Königl. 40).) Postamt 1. (gr. Steinstr. 40). Postamt 2. (am Bahnh.) Postamt 3. (Wörzburgerstr. 13). Postamt 4. (Steinstr. 25). Das Haupt-Telegraphenamt ist für den Verkehr mit dem Postämtern Zug und Nacht geöffnet, während die Telegraphen-Anstalten in den Postämtern nur in den Poststunden (Wochentags von 7 bis 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abds., Sonntags von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abds. und von 5 bis 7 Uhr Abds., an festlichen Feiertagen von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abds. von 12 bis 11 Uhr Nachm. und von 3 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abds.) geöffnet sind.

Witz- und Waagenamt. (gr. Steinstr. 16a). Wochentags 8-12 Uhr Nachm. und 2-6 Uhr Abds.

Umschreiberei (St. Steinstr.). Geschäftsstunden der Gerichts-Schreiberei Wochentags 10-12 Uhr Vorm.

Ober-Bergamt. Marktweidener, Registratur und Kassenl.: Wochentags 8-12 und 2-6 Uhr. Kaiser: 8-12 Uhr. Kassenlatur: von 8 Uhr früh bis 3 Uhr Abds. v. 7-2 Uhr. v. 8-12 u. 2-6 Uhr. Abends von 11-1 Uhr.

Kgl. Kreisstelle für den Stadt- und Landverkehr (Friedrichstr. 43). Wochentags Vorm. v. 8-12 1/2 Uhr, und von Nachm. 3-5 Uhr. Abends werden nur in den Vormittagsstunden angenommen und geleitet.

Kgl. Landratsamt (Luisenstr. 7). Wochentags 8-1 und 3-6 Uhr. Sonntags: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Landwehr-Bureau (Wörzburgerstr.). Von 8-12 u. 3-5 Uhr. Wohnung d. Hauptkommandos 3. Komp. Wörzburgerstr. 9-11 für die Abends 6-8 Uhr. Freitag 32 9-11 Uhr. Saalstr. 2. Wörzburgerstr. 6a 9-11 Uhr. Saalstr. 2. Wochentags 8-11 Uhr Abds.

Städt. Leihamt (am Markt). Wochentags 8-11 Uhr Vorm.

Reichsbankstelle (Königl. 40a). Vorm. v. 8 1/2-1 und 3 1/2-5 Uhr Nachm.

Städt. Sparkasse (Rathhausgasse 1). Wochentags Vorm. 8-11 Uhr Nachm. 3-4 Uhr.

Sparkasse des Saalkreises (Sophienstr. 10). Vorm. 9-11 und Nachm. 4-5 Uhr.

Kgl. Landesamt (im neuen Sparplatzgebäude I. Stock, Rathhausgasse 1). Vorm. von 9-11 Uhr Nachm. von 3-5 Uhr. Geschäftsstunden: Montag, Mittwoch und Sonnabend.

Kgl. Sanitäts-Verwaltung (Luisenstr. 2). Im Sommerhalbjahr: Wochentags 7-12 und 2-5 Uhr, im Winterhalbjahr: 8-1 und 2-5 Uhr. Für die Verlegungsstellen-Verlegungs-Stelle (St. Steinstr. 71) von 8-11 und 3-5 Uhr. Gebührensamt Vormittags.

Kgl. Universitäts-Bibliothek und Secretariat (Kaulenberg 8, Eing. Schulberg). 9-12 Uhr Vorm.

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Kaulenberg 8, Eing. Schulberg) 9-12 Uhr.

Königl. Anstalten. Kgl. Angestellten (Magdeburgerstr.) 10 bis 11 1/2 Uhr. Für Privatanten (Steinweg 20) 12-2 Uhr. Kgl. Schenkung Postamt (Magdeburgerstr.) Vorm. von 9-11 Uhr. Für Privatanten (Wörzburgerstr. 32) Vorm. von 8-10 Uhr und v. 10-12 Uhr in der Nacht. — Kgl. Angestellten (Magdeburgerstr.) Vorm. von 8-9 Uhr und Nachm. 3-4 Uhr. Für Privatanten Vorm. von 11-12 Uhr und Nachm. 3-4 Uhr. Kgl. mechanische Postamt (Magdeburgerstr.) Vorm. 7-8 Uhr u. Nachm. 12-11 Uhr. Für Privatanten (Alle Promenade 22) Vorm. v. 10-12 Uhr. Kgl. Drentsch (Magdeburgerstr.) Nachm. von 3-5 Uhr außer Sonntags. Für Privatanten (Steinweg 20) Vorm. 10-11 Uhr. Kgl. Kassenl. für Privatanten (Magdeburgerstr.) Mittwoch und Sonnabends 12-1 Uhr Nachm. Für Privatanten (Friedrichstr. 10) Vorm. von 8-12 Uhr.

Bibliotheken. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Karol. Academie (Domplatz) Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet von 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr Nachm. Die Königl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.) ist zum Besuche geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. Anstehen der Bücher und Abnahme von 2-4 Uhr Nachmittags. Volksbibliothek (Rathhaus) Sonntags 11-12 Uhr, Dienstag und Freitag Abds. 7-8 Uhr.

Gelbte **Ren-Glanzplättchen** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause **Bernburgerstr. 17, 1.**

Auf Damen-Mäntel geübte Mäddchen gesucht **Leipzigerstrasse 100.**

Mädchen, Stubenmädchen, Mäddchen für Küche u. Hausarb., Mädchen und Viehmädchen u. Anechte sofort gesucht. **Saubere, u. jung, Mäddchen vom Lande,** welche schon gedient, wü. Stelle d. **Fr. Reparade, gr. Schlam 10, 1 Z.**

Wirthschafterinnen, Kochmädchen, Berläuferinnen, Kinderfrauen, Näddchen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **Kaulen Hedinger, Leipzigerstr. 6.**

Saubere, nicht zu junges Mäddchen zum 1. November geübt **Laurentinstr. 4, II.**

Wilhelmstraße 23
II. Etage, 3 St., Salon u. Zub. per 1. April 1885 u. Pierdestall zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung (Aussicht nach Werten), 2 Stuben, Kammer, Küche nebst allem Zubehör, ist an einzelne Leute zum 1. Januar 1885 zu vermieten **Friedrichstraße 45** (am Theaterplatz). Näb. das bei **Theod. Rohde, part.**

Die herrschaftlich eingerichtete **Beletage** Blumenstraße 14, mit noch mehreren darüber liegenden Böden ist sofort oder später zu vermieten. Näheres **Steinweg 33.**

Magdeburgerstr. 51.
Bahnhofstraße, Wohnung, 5 Stuben, 2 Kammern, Küche per 1. April für 850 \mathcal{M} an ruhige Mieter abzugeben. Näheres 10-12 Uhr.

1 Wohnung zu vermieten **IV. Vereinsstr. 9.**
Eine fremdbl. möbl. St. u. K. sep. Eingang, in ruh. Hause ist zu verm. **Mittelwache 9.**

1 möbl. 3. Charlottenstr. 12a, 1. 5. **Fischer.**
Möbl. Zimmer zu vermieten, im Sommer zu beziehen. **Bad Fürstenthal.**
Möbl. St. u. K. vorf. 12, III, 1. u. v. Klinken.

Eine herrschaftliche **Wohnung** (Bel-Etage) im Königsviertel ist wegen Verlegung des jetzigen Inh. zu verm. und zum 1. April 1885 eo. auch früher zu bez. Näheres **Königsstraße 12, 1.**

Möbl. Wohn. auch Benf, **Markt 24, III.**
Möbl. Wohn. z. verm. **Berggasse 2.**

Fremdl. Schlafstelle **Güldenstr. 14, III.**
2 anst. Schlafst. gr. Brauhausgasse 31, 3 Tr.

Anst. Schlafst. m. ob. o. R. **Georgstr. 6, III, I.**
Anst. Schlafst. **Brandstraße 1a, II, links.**
Anst. Schlafstelle **II. Ulrichstr. 7, II, III.**
Anst. Wirtsh. gef. **Marientstr. 1, II, II.**

Bekanntmachung.

Nachdem sich herausgestellt hat, daß der zur Ausführung der am 28. d. M. stattfindenden Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag für den 3. Wahlbezirk der Stadt Halle zum Wahlvorsteher ernannte Direktor Kuhlrow nicht mehr im Wahlbezirk wohnt, haben wir an Stelle desselben den stellvertretenden Wahlvorsteher, Glasermeister Krause, zum Wahlvorsteher, und an Stelle des letzteren den Kaufmann Albin Simon zum stellvertretenden Wahlvorsteher ernannt.

Zu Verhütung des mit unserer Einladung zur Wahl in der Beilage zu Nr. 212 des „Halle'schen Tageblattes“ vom 15. October er. veröffentlichten Zähler zur die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag, bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Halle a. S., den 17. October 1884. Der Magistrat. Schneider.

Der untern 5. Juni d. J. wider den Schuhmacher August Strobel, gebürtig aus Schmiedberg, erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.
Halle a. S., den 17. October 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Kontroll-Versammlungen des hiesigen Bezirks pro 1884 finden wie folgt statt:

1. Kompagnie.

Kontrollplatz Gönern — Gasthof zum Ring.
Am 7. November cr. Vormittags 9 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1877—1884.

2. Kompagnie.

Kontrollplatz Merbig.
Am 7. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1877—1884.

3. Kompagnie.

Kontrollplatz Ballwitz — Gasthof zur Birke.
Am 1. November cr. Vormittags 8 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1877—1884.

4. Kompagnie.

Kontrollplatz Gröbers — im Gasthofe.
Am 1. November cr. Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1877—1884.

5. Kompagnie.

Kontrollplatz Annendorf — Gaudich's Restauration.
Am 3. November cr. Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1877—1884.

6. Kompagnie.

Kontrollplatz Giebichenstein — Gasthof zum Mohr.
Am 3. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1878—1880.

7. Kompagnie.

Kontrollplatz Riemberg — am Bahnhofe.
Am 4. November cr. Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1877—1884.

8. Kompagnie.

Kontrollplatz Halle a. S. — Hof der Moritzburg am Paradeplatze.
Am 1. November cr. Vormittags 8 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1877 u. 1878.

9. Kompagnie.

Mittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1879 u. 1880.

10. Kompagnie.

Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1881—1884.

11. Kompagnie.

Kontrollplatz Obernienhain — Planer's Gasthof.
Am 3. November cr. Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1877—1884.

12. Kompagnie.

Kontrollplatz Oberböblingen a. See — Kertcher's Gasthof.
Am 3. November cr. Nachmittags 3 Uhr für die Jahrgänge 1877—1884.

13. Kompagnie.

Kontrollplatz Eisleben (Stadt) — Wiesenhaus.
Am 4. November cr. Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1877—1879.

14. Kompagnie.

Kontrollplatz Eisleben (Land) — Wiesenhaus.
Am 4. November cr. Nachmittags 3 Uhr für die Jahrgänge 1877—1879.

15. Kompagnie.

Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1880—1884.

16. Kompagnie.

Kontrollplatz Schwitterdsdorf — Gasthaus zum Stern.
Am 5. November cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1877—1884.

17. Kompagnie.

Kontrollplatz Gerbstedt — am Schützenhause.
Am 6. November cr. Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1877—1884.

18. Kompagnie.

Kontrollplatz Halle a. S. — Hof der Moritzburg am Paradeplatze.
Am 8. November cr. Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1877 u. 1878.

19. Kompagnie.

Mittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1879 u. 1880.

20. Kompagnie.

Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1881—1884.

Zu vorbenannten Controllen haben außer den Mannschaften genannter Jahrgänge die im Bezirk aufhaltenden Offiziere, Aergie und oberen Militärbeamten der Reserve zu erscheinen.
Bemerk wird hierbei, daß besondere Ordres nicht ausgegeben werden und die Betreffenden lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind.
Unentschuldigtes Ausbleiben oder Feststellung auf einem anderen Kontrollplatz und zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.
Die im Frühjahr d. J. von der Kontroll-Versammlung entbunden gewesenen Mannschaften der Land- bzw. Seewehr, Jahrgang 1872, werden befohlen Ueberführung zum Landsturm von den Kompagnien namentlich beordert.
Halle a. S., den 12. October 1884.

Königliches Bezirks-Kommando

2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

3. Knoch.

Oberstleutnant v. D. und Bezirks-Kommandeur.

Der hiesige Frauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung wird seine General-Versammlung
Donnerstag den 23. October Nachmittags 3 Uhr
im Konferenz-Zimmer Marienkirche 4 halten, in welcher über Einnahmen und Ausgaben Rechnung gelegt und über die Verteilung der Liebesgaben an bedürftige Gemeinden in der Diaspora Beschluß gefaßt werden soll. Alle Damen, welche sich für die wichtige Sache des Gustav-Adolf-Vereins interessieren, sind hierzu freundlich eingeladen.
Zum Namen des Vorstandes.
D. Förster.

Tanzunterricht.

Wie in früheren Jahren eröffnen wir gegen Ende des October im Saale des „Kronprinzens“ unseren diesjährigen Kursus für grössere Abtheilungen sowohl wie für Privatzirkel. Gefällige Anmeldungen werden in unserer Wohnung Karlstrasse 27 oder Blumenstrasse 10 jederzeit gern entgegengenommen.
E. & F. Rocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Für die Redaktion verantwortlich: J. E. M. Uffmann in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

von Eichel-Streibersche Ritterguts-Brauerei Hessberg.

Mit Heutigem übergeben wir Herrn Fr. Struve, Halle a. S., H. Klausstrasse 13, den Vertrieb unserer Biere.
Küchungsbock Die Brauereiverwaltung.

Bezugnehmend obiger Annonce ist es mir gelungen, neben meiner Vertretung für Thüringer Weizen- und Weikbier der Brauerei Fr. Lohrenz, Weissenfels, einen zweiten Vertrieb eines feinen Tafelbieres zu gewinnen. Es würde sich für jeden Bierkenner lohnen, eine Probe damit zu machen. Lieferung ist in Flaschen, in jedem Quantum frei Haus.
Küchungsbock Friedrich Struve.

I. Bürger-Krankenkasse.

Dienstag den 21. October Abends 8 Uhr
General-Versammlung in „Völke's Restaurant.“
Tagesordnung: 1) Rechnungslegung. 2) Aufnahme neugewählter Mitglieder.
Der Vorstand.
3) Geschäftsliches.

Alle diejenigen Wähler des 22. Bezirks (Kleisbergasse, Bäckerplatz, am Kirchthor 1—6 und 16—24, Vettergasse, gr. Wallstr., H. Wallstr.), welche gelassen sind, für die Wahl des Herrn Oberbergraths Taeglichsbeck einzutreten, werden ersucht, sich Montag den 20. Abends 8 Uhr im „Café Barbarossa“ zu einer Besprechung einzufinden.
Brähler. Elsholz. Frhr. v. d. Horst. v. Trebra. Dr. Ulrich.
Dr. Wiedemann. Wesselhöft.

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Sonntag den 19. d. Mts. von Nachmittag 4 Uhr an
Grosser Ball mit freier Nacht.
Frühe Sendung Münchener Spatenbräu. K. Hielscher.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 19. d. von 4—12 Uhr
Grosser Ball.
Hallesche Actienbrauerei.

Heute, Sonntag Abend,
Gesangs-Unterhaltung,
angeführt von der Giebichensteiner Liedertafel, wozu Freunde u. Gönner ergebenst einlade.
Dine Entrée. Br. Töpel.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag d. 21. d. M.
Vorm. 9 Uhr u. Nachm. 2 Uhr
versteigere ich im Hause des verstorbenen Vötkchermeisters Gente Westendorf Nr. 15 — hier selbst das zum Betriebe einer größeren Vötkchererei gehörige Handwerkszeug, darunter eine sehr werthvolle große Fügebank, ferner 1 Partie theils bearbeiteter, theils roher Hölzer, eiserne Bände, Holzbände, 1 Badewanne, 1 Waschtisch, 1 Wasjerstanne, 24 noch nicht vollständig bereite Fässer u. dgl. m.

Salberstadt, d. 16. Oct. 1884.
Brüggemann,
Gerichtsvollzieher, daselbst.

Reisszeuge

gut gearbeitet, für Schüler, in den gebräuchlichsten Aufstellungen empfiehlt billigst
J. H. Schmidt (C. Noekler),
Schmerstrasse Nr. 29.
Ich empfehle hiermit
1 Partie weicher gestirter Ballkleider von walsharem Stoff wegen Aufgabe dieses Artikels zu außerordentlich billigen Preisen.
Willy. Walter, Vetspigerstrasse 92.
Accord-Arbeiter zum Rübenherausheben sucht die Dekonomie kl. Brauhausgasse 11.
Leute zum Rübenroden sucht gr. Steinstrasse 51.
1 jung. Mann a. Schreiber z. Hof. Austr. gesucht. Selbstgelehrt. Off. m. Lebenslauf u. Ang. d. Gehaltsanfr. werden Waadburgerstr. 4, I. erb.
Einen Lehrling für seine Arbeiten sucht Otto Unbekannt, Wertstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.
Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird per 1. Dezember für Leipzig gesucht.
Meldungen bei Frau Buchhändler Schmidt, Rammischstrasse 1.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine Buchbinderi jetzt
gr. Ulrichstr. 11, Hof part. befindet. Th. Görnemann, Buchbindermeister.
24/10. S. I. Br.

Interims-Stadt-Theater.

Sonntag den 19. Oct. 22. Ab. Vorst.
Casspiel des Herrn Benz, Rosen
Der lustige Krieg.
Gr. Operette in 3 Akten von Jop. Strauß.
(Mit glänzender neuer Ausstattung.)
Montag den 20. Oct. 23. Ab. Vorst.
Dieselbe Vorstellung mit Gast.
Abonnement-Billetts haben Gültigkeit bei Einzuzahlung von 25 Ffg.
Loze 2 50 M., Sprechz. 1 75 M., Parterre 1 M., Gallerie 50 g.

Zum Ball
der Schuhmachergesellen, Montag den 20. d. Mts. Abends 7 Uhr in der Kaiser-Wilhelms-Halle, laden ergebenst ein
Die Altgeiellen.

Berein ehemaliger 10. Sufaren

Halle und Umgegend
ladet ergebenst ein zum Damen-Abend,
Sonntag den 19. October Abend 7 Uhr, im Roienthal. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.
Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung.

Das Kränzchen findet Montag den 20. October c. Abends nicht 8, sondern 7 Uhr im Neuen Theater statt. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Der Vorstand.

Münchener Keller

(Giebichenstein).
Heute Sonntag Abend
Humoristische Vorträge.
Nachmittag frische Wanstuchen.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht 1 1/2 Uhr ent schlief nach langen Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,
Frau Wittwe Rosine Rausch geb. Menicke,
im 78. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen,
Halle, Seest. in Weisfalen.

